

WN 07.07.2009

Mähen mit Meinkots mächtigen Muskelmaschinen

Ackern im Breitwandformat: Bodo Sulfrian bietet in seinem Heimatort riesige landwirtschaftliche Geräte aus den USA an



Bodo Sulfrian hat in seinem Heimatort Meinkot eine Filiale seines Magdeburger Unternehmens ASM Agrarservice GmbH eröffnet. Foto: Christian Franz

Von Christian Franz

MEINKOT. Vor der Autokrise waren die USA für ihre Muscle-Cars berühmt. Autos mit so viel PS, dass sie kaum auf die Straße zu bekommen waren. Und jetzt stehen solche Kraftprotze in Meinkot? Beinahe. Leistungsmäßig können Bodo Sulfrians Fahrzeuge locker mithalten. 225 PS, 369 PS, 550 PS – das sind die Kennzahlen, die Kennern den Gasfuß zitterig werden lassen. Allerdings treiben die Aggregate keine Sportwagen an, sondern die neueste Generation von Ackerschleppern und Erntemaschinen. Und dafür ist rund um Meinkot allemal Platz genug.

Sonnabend wurde eröffnet

Sonnabend eröffnete Sulfrian in seinem Heimatort eine Zweigstelle seines Magdeburger Unternehmens

ASM Agrarservice Magdeburg GmbH. Zu den dortigen vier Mitarbeitern gesell sich in Meinkot ein weiterer, neu eingestellter Landmaschinenschlosser. Sulfrian selbst bringt diese Ausbildung ebenfalls mit.

Warum Meinkot? Der 46-jährige sieht gute Marktchancen, hat die Region bisher bereits vom Stammsitz aus betreut, seine Ehefrau macht die Buchführung bereits in Meinkot, und jetzt bot sich der Kauf einer großen Hofstelle in der Kirchstraße an, wo Sulfrian bislang bereits eine Scheune gepachtet hatte. „Die Kunden wollen eben gleich bedient werden“, setzt Sulfrian auf Nähe und Schnelligkeit. In Meinkot sind künftig 2,2 Hektar Platz für große rote Schlepper des US-Herstellers Case (der aber Modelle mit europäischen Leistungswerten = 20 bis 225 PS in Österreich bei Steyr fertigen lässt) und für Mähdrescher mit einer

Schnittbreite bis 7,5 Meter. Das ist Ackern im Breitwandformat.

„Ein Tag ist gratis“

Wie sich das anfühlt? „Einfach mal eine Probefahrt machen“, rät Sulfrian. Sonnabend war schon reichlich Testverkehr im Dorf. Der Mähdrescher kommt diese Woche gleich zum Einsatz, schließlich ist Erntezeit. „Ein Tag ist gratis“, sagt Sulfrian. Danach müsste man den großen roten kaufen – zum sportlichen Sportwagenpreis von 220 000 Euro.

Und was hat Otto Normalgärtner von Sulfrians Firma oder der Meinkoter Nebenerwerbslandwirt? „Wir haben auch Rasenmäher“, schmunzelt Sulfrian. Motorsensen, Heckscheren und einen Firmen-Dienst für Motorsägen gibt es in Meinkot. Wenn es mal nicht gleich 7,5 Meter Schnittbreite sein müssen.